

Tagesbefehl

Soldatinnen und Soldaten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Wir stehen in der Bundeswehr unter dem Eindruck schockierender Meldungen. Vor einigen Monaten begann es mit Berichten über Verstöße gegen die Menschenwürde bei der Ausbildung, über Mobbing und Erniedrigungen. Jetzt ermittelt der Generalbundesanwalt gegen zwei Soldaten, darunter der in der vorvergangenen Woche festgenommene Soldat A., wegen des Verdachts der Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat. Sie planten allem Anschein nach terroristische Anschläge.

Aus der Öffentlichkeit werden besorgte Fragen an uns gerichtet. Der Ruf der Angehörigen der Bundeswehr droht durch das Fehlverhalten einiger weniger diskreditiert zu werden.

Für uns alle sind diese Vorfälle und Missstände inakzeptabel. Denn sie widersprechen den Werten, für die wir eintreten. Als Soldatin und Soldat – wenn erforderlich – auch unter Inkaufnahme von Gefahr für Leib und Leben.

Die Bundeswehr hat sich von Beginn an ein festes Wertefundament gegeben: die Innere Führung. Ihre Leitschnur ist die Würde des Menschen. Sie bildet das geistige und sittliche Fundament, das es neben der personellen und materiellen Ausstattung braucht, um als Bundeswehr einsatzbereit und leistungsfähig zu sein.

Angesichts der Vorfälle müssen und wollen wir die Innere Führung stärken. Wir müssen dafür sorgen, dass sie im alltäglichen Dienst bis in die kleinste Verästelung wirklich gelebt und erlebt wird.

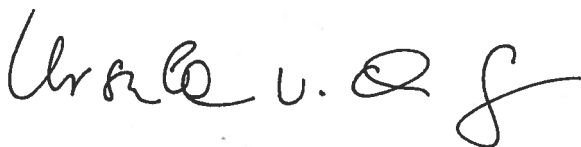
Dafür werden wir unter Leitung des Generalinspektors ein umfassendes Programm „Innere Führung Heute“ aufsetzen. Hier wird es darum gehen, unter Einbeziehung aller Ebenen von unten nach oben aufsteigend – vom Kompanie-, Batterie- oder Staffelführer bis hin zum Inspektor und Abteilungsleiter im Ministerium – ein vollständiges Lagebild zu gewinnen, wie es um Führungsfragen in der Bundeswehr bestellt ist und wo Probleme oder Hemmnisse liegen.

Auf dieser Basis wollen wir Maßnahmen entwickeln, die wir wiederum umgekehrt von oben nach unten ausrollen werden.

Dieses Programm wird eine komplexe Aufgabe sein, die Zeit in Anspruch nehmen wird. Einige adhoc-Maßnahmen werden wir schon vorher ergreifen. So werden wir prüfen, wie wir die Vermittlung der Inneren Führung in die verschiedenen Ausbildungsgänge von Mannschaften, Unteroffizieren und Offizieren früher und verpflichtend einfügen können. Auch auf dem Gebiet der Politischen Bildung müssen wir bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung stärker werden.

Wir werden ebenso überprüfen, wie wir unsere Werte wahren und sie weitergeben. Dazu werden wir den Traditionserlass überarbeiten. Denn gerade im Umgang mit der Geschichte der Wehrmacht gibt es trotz eindeutiger Aussagen des gültigen Traditionserlasses von 1982 noch immer Unsicherheiten in der Anwendung. Hier müssen wir Handlungssicherheit geben. Zugleich wollen wir unsere eigene über 60-jährige erfolgreiche Geschichte stärker zu unserem Bezugspunkt machen. Denn wir können auf unsere Erfolge zu Recht stolz sein!

Wir wollen die Innere Führung lebendiger und zeitgemäßer machen, denn wir brauchen sie – im Alltag wie im Einsatz. Jeder Angehörige der Bundeswehr ist aufgerufen, hierzu beizutragen. Zum Wohle der Bundeswehr!



Dr. Ursula von der Leyen